26./28. NOVEMBER 2011 | 5

Lernen wie die *Promis*

Profisportler oder Schauspieler haben keine Zeit, täglich im Hörsaal zu sitzen. Ein Fernstudium bietet sich auch für Berufstätige an

KIRSTIN VON ELM

Preisfrage: Was verbindet Bill und Tom Kaulitz mit Oliver Bierhoff? Antwort: Alle drei sind Fernlerner. Die berühmten Zwillinge von der Teenie Band Tokio Hotel haben an der Bochumer Web Individualschule aus der Ferne für den Realschulabschluss gebüffelt, der Fußball-Manager und Ex-Nationalspieler hat an der Fernuniversität Hagen BWL studiert. Nur so sei ihm ein Abschluss als Diplom-Kaufmann überhaupt möglich gewesen, sagt Bierhoff. Die Trainings- und Wettkampfpläne eines aktiven Leistungssportlers hätten sich mit regelmäßigen Vorlesungszeiten und Anwesenheitspflicht in Seminaren und Übungen wohl kaum vereinbaren lassen.

Die prominenten Beispiele zeigen: Fernlernen ist eine echte Alternative für alle, die zu beschäftigt, zu viel unterwegs oder einfach nur zu prominent sind, um regelmäßig zum Unterricht zu erscheinen. Als bekannt wurde, dass Bill und Tom Kaulitz an der Web Individualschule lernen, schnüffelten plötzlich die Boulevard-Reporter im Müll und ständig riefen Mädchen an, die unbedingt an derselben Schule pauken wollten wie ihre Idole.

An einer normalen Schule wäre unter diesen Umständen wohl an Unterricht nicht zu denken gewesen. An der Bochumer Privatschule haben Groupies und Paparazzi keine Chance. Unterrichtet wird an der Web Individualschule nämlich ausschließlich online. Schüler und Lehrer kommunizieren dort per E-Mail, Skype, Telefon oder Internet. Die 2002 gegründete Schule ist aus der Jugendhilfe hervorgegangen und wendet sich eigentlich an „unbeschulbare" Kinder und Jugendliche, die beispielsweise wegen massiver psychischer Probleme oder auch wegen einer Jugendstrafe vom normalen Unterricht befreit sind. „Vor fünf oder sechs Jahren hat sich die Klientel aber absolut gedreht", sagt Schulleiterin Sarah Lichtenberger. Unter den rund 60 Schülern sind inzwischen auch Diplomaten- und Manager-Kinder, die mit ihren Eltern im Ausland leben, Nachwuchs-Sportler wie der Tennisspieler Lynn Max Kempen oder Jungschauspieler, die während der Dreharbeiten nicht zur Schule gehen können.

Diese Entwicklung zeigt: Fernlernen liegt im Trend. 387 000 Deutsche haben 2010 entsprechende Kurse besucht, 25 Prozent mehr als noch vor fünf Jahren, hat das Forum DistancE-Learning aktuell ermittelt. Nahezu jeder Dritte strebte dabei einen akademischen Abschluss an. „Immer mehr Berufstätige nutzen die Möglichkeit, einen akademischen Abschluss zu erwerben, ohne dafür ihren Job aufzugeben", sagt Martin Kurz, Präsident des Forum DistancE-Learning.

Den „Job" aufgeben, um erst mal in Ruhe zu studieren, käme für erfolgreiche Models, Schauspieler oder Sportler wohl niemals in Frage – auch nicht für Carolin Nytra. Die 26-jährige Hamburgerin ist mehrfache deutsche Meisterin und Europameisterin im Hürdenlauf, bei den Olympischen Spielen 2008 schaffte sie es bis ins Halbfinale. Ihr aktuelles Ziel: 2012 in London eine olympische Medaille zu holen. Trotz des strammen Trainingsplans hat sich die erfolgreiche Leichtathletin im September für ein MBA-Studium an der SRH Fernhochschule in Riedlingen eingeschrieben. Die private Hochschule, die zum Heidelberger Gesundheits- und Bildungskonzern SRH gehört, ist auf berufstätige Studenten spezialisiert. E-Learning wird dort großgeschrieben: Während Oliver Bierhoff bis zu seinem Abschluss 2002 noch darauf angewiesen war, dass seine Eltern ihm die Studienbriefe mit dem Lernstoff rund um den Globus per Post hinterherschickten, braucht Carolin Nytra für ihr Management-Studium heute nur noch ihr iPad. Ihr Studiengang ist deutschlandweit der erste, bei dem sämtliche Lerninhalte komplett digital und mobil zum Abruf bereit stehen. Auch die Kommunikation mit Profis und Kommilitonen läuft online. „Wenn ich Ende Dezember für vier Wochen ins Trainingslager nach Südafrika fliege, kann ich den langen Flug und die Wartezeit prima zum Lernen nutzen", sagt sie.

Damit das Online-Studieren nicht so einsam ist und „um den Austausch der Studierenden weiter voranzutreiben", hat die Europäische Fernhochschule Hamburg einen neuen Online-Campus gelauncht, „der sich stark an sozialen Netzwerken anlehnt", sagt Professor Jens-Mogens Holm, Präsident der Fernhochschule. Auch hier lernt so mancher Promi. Die FH kooperiert zum Beispiel mit der Spielergewerkschaft der Profi-Fußballer. Wer sich einschreibt, hat also die Chance, in einer virtuellen Arbeitsgruppe mit einem Profi-Kicker zusammenzuarbeiten. Auch die regelmäßige Teilnahme an mehrtägigen Präsenzveranstaltungen ist obligatorisch, sodass man seine Mitstreiter auch persönlich kennenlernt. Die schriftlichen Prüfungen müssen in der Regel alle zur selben Zeit schreiben – wenn auch nicht am selben Ort. Oliver Bierhoff hat schon im Konsulat in Monaco über seinen Prüfungsaufgaben geschwitzt.

Was Carolin Nytra im nächsten Sommer ins Schwitzen bringen wird, ist noch offen: Ihre Prüfungsphase fällt genau mit den Olympischen Spielen zusammen.

Prominente Fernlerner: Sänger Bill Kaulitz von Tokio Hotel und Sportlerin Carolin Nytra (Kasten)

FERNSTUDIUM

Bundesweit bieten 16 Fernhochschulen und 66 Präsenzhochschulen insgesamt 328 staatlich zugelassene Fernstudiengänge an. Infos und eine Datenbank aller zugelassenen Studiengänge findet sich bei der Zentralstelle für Fernunterricht www.zfu.de.

Auf der Website des Forums Distanz-Learning kann gezielt nach Kursen und Studiengängen gesucht werden, www.forum-distance-learning.de

Über Fernstudiengänge an Präsenzhochschulen und Fachhochschulen informieren die Websites www.ag-fernstudium.de und www.zfu.de

DIE WELT

DIE WELT
26./27. November 2011

Lernen wie die Promis

Profisportler oder Schauspieler haben keine Zeit, täglich im Hörsaal zu sitzen. Ein Fernstudium bietet sich auch für Berufstätige an

Preisfrage: Was verbindet Bill und Tom Kaulitz mit Oliver Bierhoff? Antwort: Alle drei sind Fernlerner. Die berühmten Zwillinge von der Teenie Band Tokio Hotel haben an der Bochumer Web Individualschule aus der Ferne für den Realschulabschluss gebüffelt, der Fu1ball -Manger und Ex-Nationalspieler hat an der Fernuniversität Hagen BWL studiert. Nur so sei ihm ein Abschluss als Diplom - Kaufmann überhaupt möglich gewesen, sagt Bierhoff. Die Trainings- und Wettkampfpläne eines aktiven Leistungssportlers hätten sich mit regelmäligen Vorlesungszeiten und Anwesenheitspflicht in Seminaren und bungen wohl kaum vereinbaren lassen.
Die prominenten Beispiele zeigen: Aus der Ferne zu lernen, ist eine echte Alternative für alle, die zu beschäftigt, zu viel unterwegs oder einfach nur zu prominent sind, um regelmäßig zum Unterricht zu erscheinen. Als bekannt wurde, dass Bill und Tom Kaulitz an der Web Individualschule lernen, schnüffelten plötzlich die Boulevard-Reporter im Müll und ständig riefen Mädchen an, die unbedingt an derselben Schule pauken wollten wie ihre Idole.

An einer normalen Schule wäre unter diesen Umständen wohl an Unterricht nicht zu denken gewesen. An der Bochumer Privatschule haben Groupies und Paparazzi dagegen keine Chance. Unterrichtet wird an der Web Individualschule nämlich ausschliesslich online. Schüler und Lehrer kommunizieren per E-Mail, Skype, Telefon oder Internet. Die 2002 gegründete Schule ist aus der Jugendhilfe hervorgegangen und wendet sich eigentlich an Unbeschulbare Kinder und Jugendliche, die beispielsweise wegen massiver psychischer Probleme oder auch wegen einer Jugendstrafe vom normalen Unterricht befreit sind. Vor fünf oder sechs Jahren hat sich die Klientel aber absolut gedreht, sagt Schulleiterin Sarah Lichtenberger. Unter den rund 60 Schüern sind inzwischen auch Diplomaten- und Managerkinder, die mit ihren Eltern im Ausland leben, Nachwuchs-Sportler wie der Tennisspieler Lynn Max Kempen oder Jungschauspieler, die während der Dreharbeiten nicht zur Schule gehen können.
Diese Entwicklung zeigt: Fernlernen liegt im Trend. 387000 Deutsche haben sich 2010 in entsprechenden Kursen weitergebildet, 25 Prozent mehr als noch vor fnf Jahren, hat das Forum DistancE-Learning aktuell ermittelt. Nahezu jeder Dritte strebte dabei einen akademischen Abschluss an. Immer mehr Berufstätige nutzen die Möglichkeit, einen akademischen Abschluss zu erwerben, ohne darf ihren Job aufzugeben, sagt Martin Kurz, Präsident des Forum DistancE-Learning.

Den Job aufgeben, um erst mal in Ruhe zu studieren, käme für erfolgreiche Models, Schauspieler oder Sportler wohl niemals in Frage - auch nicht für Carolin Nytra. Die 26-jährige Hamburgerin ist mehrfache deutsche Meisterin und Europameisterin im Hürdenlauf, bei den Olympischen Spielen 2008 schaffte sie es bis ins Halbfinale. Ihr aktuelles Ziel: 2012 in London eine olympische Medaille zu holen. Trotz des strammen Trainingsplans hat sich die erfolgreiche Leichtathletin im September für ein MBA-Studium an der SRH Fernhochschule in Riedlingen eingeschrieben.

Die private Hochschule, die zum Heidelberger Gesundheits- und Bildungskonzern SRH gehört, ist auf berufstätige Studenten spezialisiert. E-Learning wird dort gro1geschrieben: Während Oliver Bierhoff bis zu seinem Abschluss 2002 noch darauf angewiesen war, dass seine Eltern ihm die Studienbriefe mit dem Lernstoff rund um den Globus per Post hinterherschickten, braucht Carolin Nytra für ihr Management-Studium heute nur noch ihr iPad.
Ihr Studiengang ist deutschlandweit der erste, bei dem sämtliche Lerninhalte komplett digital und mobil zum Abruf bereit stehen. Auch die Kommunikation mit Profis und Kommilitonen läuft online. Wenn ich Ende Dezember für vier Wochen ins Trainingslager nach Südafrika fliege, kann ich den langen Flug und die Wartezeit prima zum Lernen nutzen, sagte sie.
Damit das Online-Studieren nicht so einsam ist und um den Austausch der Studierenden weiter voranzutreiben, hat die Europäische Fernhochschule Hamburg einen neuen Online-campus gelauncht, der sich stark an sozialen Netzwerken anlehnt, sagte Prof. Jens-Morgens Holm, Präsident der Fernhochschule. Auch hier lernt so mancher Promi. Die FH kooperiert zum Beispiel mit der Spielergewerkschaft der Profi-Fussballer. Auch im Fernstudium ist die regelmässige Teilnahme an mehrtägigen Präsenzveranstaltungen obligatorisch, sodass man seine Mitstreiter auch persönlich kennenlernt. Die schriftlichen Prüfungen schreiben in der Regel alle Kursteilnehmer zur selben Zeit - wenn auch nicht zwingend am selben Ort.

Wie Carolin Nytra im nächsten Sommer ihre Prüfung machen will, ist noch offen: Ihre Prüfungsphase fällt genau mit den Olympischen Spielen zusammen.